

keit gegen den Leser, wie man sie nicht leicht bei einem andern Gelehrten, wie bescheiden er auch immer von seinen Arbeiten denken möchte, antrifft. Daher hat aber auch der Styl in diesen Büchern klassischen Werth, und die Sprache darf musterhaft genennet werden. Das Bestreben, sich deutlich und bestimmt auszudrücken und rein zu schreiben, erstreckte sich bis auf seine kleinsten schriftlichen Arbeiten, und selbst unbedeutende Beilagen zu Briefen waren mit einer Sorgfalt behandelt, mit einer äusserlichen Nettigkeit ausgestattet, die man so oft an Gelehrten, und in manchen andern Rücksichten auch an unserm Thiere vermisse. Demohngeachtet, und ob er gleich, wie's scheint, nicht eher schrieb, als bis der Gedanke hell vor Augen stand, besserte er doch an seinen, besonders der öffentlichen Mittheilung bestimmten Arbeiten unaufhörlich, und war nie völlig damit zufrieden, wenn sie auch andern noch so gut deuchteten.

Daß er bei einer solchen Stimmung ein sehr strenger Richter der gelehrten Arbeiten von Andern, wie fern sie sein Fach angingen, und er sich zu ihrer Beurtheilung fähig fühlte, war, und daß er, besonders über unbefugte Skribler dieser Art, die satyrische Geißel eben